

Stadt Fehmarn

Beschlussprotokoll

**über die 11. Sitzung des Stadtwerke- und Hafenausschusses
im großen Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes,
Burg auf Fehmarn, Bahnhofstraße 5, 23769 Fehmarn,
am 09.06.2016 von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr**

Anwesend sind folgende Ausschussmitglieder:

Frau Stadtvertreterin Christiane Stodt-Kirchholtes als Vorsitzende
Herr Gunnar Gerth-Hansen, bürgerliches Mitglied als Stv. Vorsitzender
Herr Stadtvertreter Josef Meyer
Herr Stadtvertreter Carsten Mackeprang
Herr Stadtvertreter Reiner Haselhorst
Herr Stadtvertreter Dr. Helmut Kettler
Herr Stadtvertreter Hans-Peter Thomsen
Herr Jan Inkens, bürgerliches Mitglied
Herr Frank Bolte, bürgerliches Mitglied
Herr Thomas Lüdtke, bürgerliches Mitglied
Herr Manfred Schramm, bürgerliches Mitglied

Es fehlt entschuldigt:

Herr Bürgermeister Jörg Weber

Weiter anwesend:

Herr Rainer Loosen, Werkleiter Stadtwerke Fehmarn
Herr Sascha Deisinger, Technischer Leiter Stadtwerke Fehmarn
Herr Marcel Quattek, Fachbereichsleiter Fachbereich Bauen und Häfen
Frau Tanja Köneking, Auszubildende Stadtwerke Fehmarn
Herr Sven Tjarks, Fachbereich Bauen und Häfen
Herr Oliver Othengrafen, Personalrat Stadtwerke Fehmarn

Herr Werner Ehlers, 1. Stadtrat

Presse Herr Gerd Schwennsen, LN
 Herr Andreas Höppner, FT

Protokollführerin:

Frau Sandra Steinhauer, kfm. Sachbearbeiterin Stadtwerke Fehmarn

Die Vorsitzende des Stadtwerke- und Hafenausschusses, Frau Christiane Stodt-Kirchholtes, eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Einladung fest und begrüßt die Anwesenden. Sie entschuldigt Bürgermeister Jörg Weber, der wegen einer Parallelveranstaltung beim Dialogforum in Oldenburg nicht an der Sitzung teilnehmen kann. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende per Handschlag die bürgerlichen Mitglieder, Herrn Gunnar Gerth-Hansen, Herrn Jan Inkens, Herrn Frank Bolte, Herrn Thomas Lüdtke und Herrn Manfred Schramm.

- c. Wieviel Kapazitäten sind bei der Schmutzwasserbeseitigung noch frei?
- d. Wie stellt sich die Gebührengerechtigkeit dar, wenn von einem vorhandenen Wasseranschluss auf mehrere Wohneinheiten verteilt wird?

Zu a. und b. antwortet das bürgerliche Mitglied, Herr Manfred Schramm, der dem Vorstand des WBV angehört, und führt aus, dass nur ein Engpass in der Hauptsaison entstehen würde. Allerdings ist man darauf vorbereitet und kann sofort reagieren.

Zu c. antwortet Werkleiter Herr Rainer Loosen und teilt mit, dass bereits Gespräche mit den zuständigen Stellen geführt wurden, um die Kapazitäten auszubauen.

Zu d. verweist er ferner, dass durch unterschiedlich hohe Grundgebühren, die aufgrund des Querschnitts der Wasserversorgungsleitung festgesetzt sind, keine Ungerechtigkeit entstehen würde.

Herr Herbert Neumann aus Dänschendorf stellt folgende Frage:

- e. Wie wurde die Versendung der Einladungen für die Infoveranstaltung in Dänschendorf organisiert? Einige Haushalte erhielten keine Einladungen.

Herr Quattek, Fachbereichsleiter Bauen und Häfen, teilte hierzu mit, dass man vom zuständigen Fachbereich anscheinend nicht alle Adressen erhalten hätte und entschuldigt sich hierfür..

Herr Ludolf Schröder aus Burg stellt folgende Frage:

- f. Wie ist die weitere Entwicklung des Sportboothafens Burgstaaken in Zusammenhang mit der Atollplanung und gibt es Auswirkungen auf die Liegeplatzverträge der Yachthafengemeinschaft Hafen GbR mit den Yachteignern?

Herr Quattek führt bei der Beantwortung der Frage aus, dass die Stadt auch einen Vertrag mit der GbR hat und es eine zeitige Lösung geben wird. Momentan gibt es allerdings noch „zu viele Unsicherheiten“, um Konkretes sagen zu können. Herr Schröder fragt nochmal nach und äußerte den Wunsch nach rechtzeitiger Information an die Liegeplatzinhaber und die GbR.

zu TOP 2

Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung des Stadtwerke- und Hafenausschusses

Einwendungen werden nicht erhoben

zu TOP 3

Mitteilungen im öffentlichen Teil

- a) Sachvortrag gemäß Präsentation und Beantwortung der aufkommenden Fragen durch den Technischen Leiter Herrn Deisinger. Im Einzelnen wurden folgende Themen vorgetragen:
 - Entwässerung Gahlendorf

- Bauvorhaben Dänschendorf
- Pumpstation Nord (Gorch-Fock-Str.)
- Einleitstellen in den Burger Binnensee: hier Nachrüstung mit Leichtstoffrückhaltungseinbauten (Sachstand)
- Stülpmantelbehälter Klärwerk
- Bauvorhaben Sulsdorf (Sanierung aufgrund der Dringlichkeit)
- geplante Bauvorhaben
 - o Gahlendorf
 - Variantenvergleiche wurden durchgeführt und das Abwasserbeseitigungskonzept wurde erstellt
 - Bei der Bürgerbeteiligung am 29.09.2015 und der darauffolgenden Stadtvertretersitzung wurde sich, entgegen der Vorstellungen des ZVO, für ein Trennsystem entschieden.
 - Umsetzung, aufgrund von Planung und Einstellung von Finanzmitteln der Maßnahme seitens des ZVO, spätestens in 2017
 - o Dänschendorf
 - Vorplanung erfolgt, Untersuchungen des Kanals sind abgeschlossen
 - Sanierungskonzept und Abwasserbeteiligungskonzept sind erstellt
 - Abschnittsbildung der Ortslage wurde intern zwischen dem Bauamt und SWF festgelegt
 - Bürgerinformationsveranstaltung erfolgte am 31.05.2016 mit dem Bauamt zusammen
 - Ab Herbst 2016 ist der Baubeginn geplant
 - o Pumstation Nord
 - Betonsanierung Pumpensumpf, Neubau des Gebäudes, E-Technik
 - Vorplanung abgeschlossen
 - Betonsanierung des Pumpensumpfs kann nach Prüfung (Gutachten) erfolgen
 - Zusammenlegung der Zuläufe
 - Abriss des Altbestandbauwerks (oberirdisch), Neuerstellung in Sandwichplattenbauweise mit Stahlgerüstkern auf neuer Bodenplatte
 - Neuausstattung des Gebäudes mit E-Technik (Schalt- und Messgerätetechnik)
 - Einbindung in das Prozessleitsystem Klärwerk
 - Generalüberholung der eingebauten Pumpentechnik
 - Neugestaltung der Außenanlagen (Zufahrtsrampe, Kranvorrichtung)
 - Leistungsverzeichnis und Vergabe wird derzeit vorbereitet
 - Baubeginn ab 04.10.2016 (nach Genehmigung des Submissionsergebnisses durch SWHA auf der nächsten Sitzung am 08.09.2016 und Ablauf der Einspruchsfrist der Mitbewerber)

Zum Vortrag bittet Herr Gunnar-Gert Hansen zu prüfen, ob es Sinn macht, die neue Pumpstation mit Photovoltaik zu belegen.

b) Herr Sven Tjarks berichtet über die Fortentwicklung des Fischereihafens Burgstaaken. Herr Quattek ergänzt, dass das Ergebnis der Vorplanung zeitgemäß vorgestellt wird, um Fördergelder aus dem „Poolprojekt“ (EMFF) zu erhalten. Anträge für folgende Projekte wurden gestellt:

1. Sanierung des Fischerei-Steges (Ständerwerk) inkl. Frischwasser- und Elektroversorgung
2. Neubau von 2 Fischverarbeitungshütten (Arbeitskreis Fischerei)

Es wird ausgiebig über die Vor- und Nachteile diskutiert. Im Verlauf der Diskussion wird mehrmals darauf hingewiesen, dass Fördergelder auch Steuergelder sind, und dass man durch Kleinprojekte das Großprojekt „Hafen-Ost“ „nicht aus dem Auge verlieren darf“.

c) Herr Tjarks teilt mit, dass es in der Vergangenheit (2013 und 2015) zu Beschädigungen am Regionaldeich in Wallnau gekommen sei. Die Stadt Fehmarn beantragte einen runden Tisch, der aber vom Land abgelehnt wurde. Die Landesbehörde sagte nun zu, die Deiche zu besichtigen und eine Entscheidung zu treffen.

Weitere Mitteilungen liegen nicht vor.

zu TOP 4

Berichtswesen Stadtwerke Fehmarn

Sachvortrag gemäß Vorlage SWHA 001/2016

Im Rahmen der Dienstanweisung über das Berichtswesen wird vom Werkleiter der Stadtwerke Fehmarn pro Quartal ein Bericht zu den wichtigen Angelegenheiten von größerer Tragweite in den Stadtwerken, insbesondere unvorhergesehene Ereignisse und Abweichungen, im Stadtwerke- und Hafenausschuss gegeben:

1. Personalangelegenheiten:

- a) **Stellenneubesetzung:** Am 01. April 2016 hat Frau Sandra Steinhauer die Tätigkeit als kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Stadtwerken aufgenommen. Auf Grund ihrer Vorbildung als Betriebswirtin (VWA) und einer leitenden beruflichen Tätigkeit im Bereich Controlling und Personal kann Frau Steinhauer schon nach kurzer Einarbeitungszeit eigenständig eingesetzt werden. Die Schwerpunkte ihrer zukünftigen Tätigkeiten liegen in den Bereichen Buchhaltung, Gebührenkalkulation, Entgeltberechnungen, Aufbau einer Kostenstellenrechnung und Erstellung der Jahresabschlüsse. Die Rückstände aus der Zeit der viermonatigen Vakanz werden jetzt nach und nach abgebaut.
- b) Die beiden **Auszubildenden** im 2. Lehrjahr, Frau Tanja Köneking als Kauffrau für Büromanagement und Simon Meyer als Fachkraft für Abwassertechnik, haben ihre Zwischenprüfungen mit Erfolg bestanden und bereiten sich nun auf ihre Abschlussprüfungen im nächsten Jahr vor.

2. Finanzangelegenheiten:

- a) In den letzten Monaten wurden mit der Unterstützung der Kämmerei 110 Beitrags-**Bescheide** gefertigt. Dagegen wurden mehr Beschwerden (Widersprüche) eingelegt, als je zuvor. Ein Widerspruch ist für den Bürger

kostenfrei, verursacht für die Verwaltung aber ein Vielfaches Mehr an Arbeit. Diese Mehrarbeit wird verursacht durch die erneute Prüfung, die Vorbereitung auf ein mögliches Gerichtsverfahren und die zusätzlichen neuen Möglichkeiten nach dem „Informationszugangsgesetz“, die gerne von Rechtsanwälten zur Vorbereitung der Klageschriften genutzt werden. Auch wenn es für den Bürger nicht mit direkten Kosten verbunden ist, so entstehen indirekt Mehrkosten, die über kurz oder lang auf die Gebühren umgelegt werden müssen.

- b) Der **Jahresabschluss 2014** ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Hanseatic Audit“ immer noch nicht geprüft. In regelmäßigen Abständen werden immer neue Fragen gestellt. Dadurch kommt es immer wieder zu zeitlichen Verzögerungen.
- c) Die Anlagen-**Buchhaltung** und das **Kanalkataster** sind in einigen Bereichen nicht kompatibel. Beide EDV-Programme müssen aufeinander abgestimmt werden, da über die letzten 10 Jahre unterschiedliche Firmen mit der Eröffnungsbilanz, Anlagenerfassung und Einmessung sowie Fortführung der Anlagenbuchhaltung beauftragt waren. Dieser sehr umfangreiche Abstimmungsprozess wird jetzt in Angriff genommen.
- d) Die **Finanzsoftware** läuft immer noch nicht zur vollen Zufriedenheit. Über das Problem wurde bereits im Quartalsbericht vom September 2015 berichtet. Die Ursache liegt nicht beim Personal. Weitere Einzelheiten dürfen aus Datenschutzgründen nur im nichtöffentlichen Teil im Tagesordnungspunkt „Mitteilungen“ berichtet werden.

3. Baumaßnahmen:

- a) In **Sulsdorf** war eine größere Instandsetzungsarbeit notwendig, da durch Wurzeleinwuchs der Kanal auf einer Länge von ca. 120 Metern beschädigt war.
- b) Für die im letzten Jahr beschlossene **Kleinwindkraftanlage** auf dem Klärwerk in Burgstaaken wurde eine Bauvoranfrage gestellt und zwischenzeitlich zurückgezogen, da eine Vielzahl von Einzelfragen noch geklärt werden müssen.

zu TOP 5

Hafenstatistik 2015

Sachvortrag gemäß Vorlage SWHA 2016-014

Im Rahmen des Berichtswesens gibt Herr Tjarks die anliegende Statistik für den Kommunalhafen Burgstaaken der Jahre 2004 - 2015 bekannt:

Die diesjährige Auswertung der Statistik zeigt u.a., dass die Frachtschiffanläufe der letzten drei Jahre einen leichten Aufwärtstrend aufweisen. Mit 68 Schiffsanläufen wurde das höchste Ergebnis seit 2010 erzielt, damals waren es 71 Anläufe. Der Schwerpunkt des Frachtumschlages liegt bei der Ausfuhr von Getreide durch die Ceravis AG S.-H., ehemals Getreide AG.

Der Gesamtgüterumschlag im Kommunalhafen Burgstaaken lag im Jahr 2015 bei 65.922 Tonnen, dieser steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 17% (56.546 Tonnen).

Der Bereich der Touristik- und Angelfahrten ist als erfreulich stabil zu betrachten, die Fahrgastzahlen bei den reinen Touristikfahrten konnten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden, die Zahl der Angeltouristen ging mit einer Steigerung von 12% deutlich nach oben.

Besonders erfreulich sind Zahlen im Bereich der Sportboote, hier werden die Übernachtungen der Boote im Hafen erfasst. Im letzten Jahr waren es 784, dies entspricht einer Steigerung von ca. 37 % zum Vorjahr (570 Übernachtungen). Im Jahr 2015 wurde im Bereich der Sportboote das beste Ergebnis seit 2004 erzielt, damals waren es 851 Übernachtungen.

Bei der Betrachtung der Statistik für das Jahr 2015 darf nicht vergessen werden, dass das Jahr 2015 im Zeichen des Umbruchs (Abbruchs) gestanden hat, die westliche Hafenwand wurde bekanntlich saniert. Die Sanierungsmaßnahmen sollen in den folgenden Jahren fortgesetzt werden, der Bereich des Fischereihafens soll in Bezug auf Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität aufgewertet werden.

zu TOP 6

Geplante Schließung der zugelassenen Grenzübergangsstelle Hafen Burgstaaken

hier: Zustimmung zum geplanten Vorhaben der Bundespolizeidirektion

Sachvortrag gemäß Vorlage SWHA 2016-015

Die Bundespolizeidirektion erwägt bekanntlich, die zugelassene Grenzübergangsstelle Hafen Burgstaaken zu schließen, um die Kontrollen der Bundespolizei im Hafen Burgstaaken reduzieren zu können.

Die Stadt Fehmarn hat diesbezügliche eine negative Stellungnahme abgegeben und möchte an der noch bestehenden Grenzübergangsstelle festhalten. Dies wurde auf der Sitzung des Stadtwerke- und Hafenausschusses im Dezember 2015 so beschlossen.

Die Bundespolizei hält dennoch an ihrem Vorhaben fest und begründet dies wie folgt:

Nach den europäischen Regelungen für die grenzpolizeiliche Kontrolle sind in einem Ostseehafen wie Burgstaaken nur noch Personen kontrollpflichtig, die auf **direktem Wege mit einem Schiff aus Russland**, also ohne Zwischenstopp in einem anderen Ostseehafen, direkt in Burgstaaken einreisen. Laut Statistik der Bundespolizei gab es einen solchen Fall in den letzten Jahren in Burgstaaken nicht, es waren also auch keine Grenzkontrollen nötig. Der bisherige Zustrom von ausländischen Gästen würde demnach nicht benachteiligt werden, die Polizei würde lediglich die bisher täglichen Kontrollen, die dem Zoll übertragen wurden, reduzieren.

Sollte es aber doch einmal zu dem seltenen Fall kommen, dass eine Direktpassage nach Russland, beginnend im Hafen Burgstaaken, stattfinden soll,

hat der Reisende die Möglichkeit, bei der Bundespolizei im Vorwege eine
Grenzerlaubnis zu beantragen.

Die Bundespolizei bittet daher erneut um die Zustimmung der Stadt Fehmarn, die
zugelassene Grenzübergangsstelle Hafen Burgstaaken schließen zu dürfen.

Nach ausgiebiger Diskussion der Vor- und Nachteile wird folgender Beschluss
gefasst:

Beschlussvorschlag:

Die Ausschussmitglieder stimmen der geplanten Schließung der
Grenzübergangsstelle Hafen Burgstaaken zu, gehen aber davon aus, dass die
Bundespolizei, vertreten durch den Zoll, im Hafengebiet in größeren Abständen
als bisher präsent sein wird.

Beratungsergebnis Stadtwerke- und Hafenausschuss:

< 6 >Ja

< 1 >Nein

< 4 > Enthaltung

Bemerkung: Aufgrund des § 22 GO waren keine / folgende Ausschussmitglieder /
Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren
weder bei der Beratung noch bei der Abstimmung anwesend.

zu TOP 7

Kanalbaumaßnahme Dänschendorf, Beschluss BA vom 06.06.2016

Sachvortrag gemäß Vorlage SWHA 002/2016

Sachverhalt:

Im Jahr 2014 wurde von der „Arbeitsgruppe Kernwege“ festgelegt, dass die
Ortslagen Gollendorf, Hinrichsdorf und Dänschendorf ab 2016 bis 2018 im Bereich
Straße und Kanal zu sanieren sind. Dieses wurde auch im Bauausschuss am
28.10.2014 besprochen. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 wurden die
Finanzmittel für die Sanierung der Ortslage Gollendorf eingestellt. Aufgrund der
Einstufung der Dringlichkeit der Baumaßnahme durch den Fachbereich 6
(Bauamt) wird die Ortslage Dänschendorf bei der Sanierung in das Jahr 2016
vorgezogen und die Baumaßnahme Gollendorf auf das Jahr 2017 gelegt.

Am Montag, 06.06.2016 gab es im Bauausschuss hierzu bereits einen positiven
Beschluss.

Beschlussvorschlag:

Der Werkleiter wird ermächtigt, die für die Baumaßnahme Gollendorf eingestellten
Gelder im Wirtschaftsplan 2016 für die Baumaßnahme Dänschendorf zu
verwenden. Das Bauvorhaben Gollendorf wird somit im Jahr 2017 zur Umsetzung
kommen.

Beratungsergebnis Stadtwerke- und Hafenausschuss:

< 11 > Ja

< 0 > Nein

< 0 > Enthaltung

Bemerkung: Aufgrund des § 22 GO waren keine / folgende Ausschussmitglieder / Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen; sie waren weder bei der Beratung noch bei der Abstimmung anwesend.

Herr Hans-Peter Thomsen bittet um eine Liste der aktuellen Baumaßnahmen für 2016 zur nächsten Ausschusssitzung.

zu TOP 8

Anträge und Anfragen im öffentlichen Teil

Herr Thomas Lüdtker stellt die Frage, ob es für die Liegeplätze am Burger Binnensee in der Nähe des Museums „Seenotrettungskreuzer“ keine Erlaubnis mehr gäbe. Herr Tjarks beantwortet die Frage, dass die Stadt als Grundstückseigentümerin keine Zustimmung dafür gegeben hat. Herr Quattek verweist hierbei auch auf die vorhandenen Liegeplätze im Yachthafen. Es entsteht eine lebhafte Diskussion über Boots Liegeplätze für Jollen und Kleinfahrzeuge mit und ohne Außenbordmotoren.

Im Ergebnis der Diskussion wird festgehalten, dass das Bauamt Rücksprache mit dem TSF halten soll. Nach rechtlicher Prüfung durch das Bauamt soll darüber im nächsten Ausschuss berichtet werden.

Weitere Anträge und Anfragen liegen nicht vor.

Die Vorsitzende schließt um 20.55 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung. Nach Ausschluss der Öffentlichkeit wird nach einer kurzen Pause um 21:00 Uhr mit dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung fortgefahren.

Die Tagesordnungspunkte 9 bis 13 werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Stadtwerke- und Hafenausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten, da Gründe für den Ausschluss der Öffentlichkeit im Sinne von § 35 Abs. 1 Satz 2 GO vorliegen.

zu TOP 14

Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe evtl. Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung

Die Öffentlichkeit wird um 22:55 Uhr wieder hergestellt und Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil werden bekannt gegeben.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 23:00 Uhr.

Christiane Stodt-Kirchholtes
Vorsitzende

Sandra Steinhauer
Protokollführerin

Anlage dem Original angefügt